

BREMER RUDER-CLUB

**HANSA**



# CLUBSCHLÜSSEL

Ruder Camp • Dt. Jahrgangsmeysterschaften • Women's Henley

## Inhaltsverzeichnis

### Der Vorstand

Der Vorstand berichtet	3
Neue Gastronomie in der HANSA	4
Bedrohte Arten: unser Stiftungsfest	5
Boote, Material – unser Eigentum	6

### Training und Regatta

Regatta Münster	8
Regatta Köln	9
Regatta Hamburg	11
Internationale Ratzeburger Ruderregatta	12
Women`s Henley – ein super Erlebnis	14
Deutsche Jahrgangsmeysterschaften U17 / U19 / U23	18

### Kinder- und Jugendabteilung

Rudercamp in den Osterferien	21
Aktion „Schnellste Klasse Deutschlands“ beim BRC HANSA	23

### Wanderrudern

Wesermarathon 2014	25
Teufelsmoorrallye im April 2014	29

### Feste und Feiern

Maibowle	30
Mittsommerrudern	30

### Glückwünsche und Termine

Glückwünsche	31
Termine	32

**Der nächste Redaktionsschluss ist der 21. September 2014**

Artikel und Fotos gerne an [clubschluessel@brc-hansa.de](mailto:clubschluessel@brc-hansa.de)

**Titelfoto:** Women`s Henley 2014

HANSA und „Clubschlüssel“ im Internet: <http://www.brc-hansa.de> (Web-Master R. Werk)

Redaktionsschluss für diese Ausgabe war der 22. Juni 2014

Impressum Seite: 28

## Der Vorstand berichtet

Wie bereits per Newsletter mitgeteilt, wird die **Ruderordnung** geändert:

Der §5 der Ruderordnung lautet z. Zt. wie folgt: „Die passiven und auswärtigen Mitglieder dürfen mit Ausnahme der drei Sonderveranstaltungen Anrudern, Abrudern und Clubregatta keine Boote oder andere Sportgeräte des BRC Hansa benutzen.“

Durch Beschlussfassung vom 24.04.2014 wird der §5 um folgenden Satz ergänzt:

„Dies gilt auch für Wanderfahrten oder sonstige Veranstaltungen, bei denen Boote oder Sportgeräte anderer Vereine genutzt werden.“

Wie Ihr vielleicht bemerkt habt, hat die „**Ochtum**“ uns verlassen. Sie erhält das „Gnadenbrot“ an einem kleinen Privatsee im Bremer Umland und wird weiterhin gerudert. Wir wünschen ihr weiterhin gute Fahrt und allzeit eine Handbreit Wasser unterm Kiel!

Der neue Maas-Einer „**Ulli**“ erfreut sich bereits großer Beliebtheit und hat schon einige Wasserkilometer hinter sich.

Unsere **neuen Mitglieder** werden künftig ein Begrüßungspaket erhalten mit einem Informationsblatt zum Clubleben und zu den Trainingszeiten. Die Satzung wird über die Webpage und auf Nachfrage zur Verfügung gestellt.

In einem Newsletter hatten wir auf den Auftritt der HANSA bei **Weser-TV** hingewiesen; die Sendung ist weiterhin über den Link auf der Homepage zu sehen.

Der **Vorstand dankt** allen Helfern, die zum Tag der offenen Tür, zum Osterfeuer und zur JuM beigetragen haben!

Ebenfalls erneuern wir unseren Dank an das **Werkstattteam** – sowie die Bitte an alle Aktiven, die Boote wie ihr Eigentum zu behandeln. Dazu findet Ihr auch einen Artikel in diesem Clubschlüssel.

Wir wünschen allen Mitgliedern einen sonnigen, windstillen Sommer!

Im Namen des Vorstands  
Dorothea Wegelein

Unsere Clubzeitung wäre in diesem Umfang nicht möglich,  
wenn wir unsere Inserenten nicht hätten.

Wir bedanken uns bei Ihnen für ihre Kooperation!

Liebe Mitglieder: Bitte beachtet die Anzeigen und werbt neue Inserenten,  
damit unsere Zeitung noch umfangreicher und interessanter wird.

Wenn Sie Interesse an einer Anzeige in dieser Zeitung haben  
und damit auch den Rudersport in unserer HANSA fördern möchten,  
wenden Sie sich bitte an

Annegret Schiefer 0421-445355

## Neue Gastronomie in der HANSA

Wie in den letzten Wochen deutlich wurde, hat sich bei der HANSA-Gastronomie einiges geändert. Familie Godan hat aus gesundheitlichen Gründen von Herrn Godan aufgehört. Wir wünschen ihr hiermit nochmals alles Gute für die Zukunft.



Damit jetzt ein frischer Wind in die Gastronomie der HANSA kommt, sind alle

gefragt. Der Vorstand hat beschlossen, die Nutzungsstrategie der Räumlichkeiten fürs Erste nicht zu ändern. Ob dieses Konzept aufgeht, hängt jetzt nicht nur von der neuen Wirtsfamilie ab, sondern auch davon, ob das Angebot angenommen wird. Da es sich bei der HANSA-Gastronomie um eine öffentliche Gastwirtschaft handelt und somit auch ein breites Publikum angesprochen werden soll, sind von allen Seiten Kompromisse erforderlich. Wir sollten versuchen, mit der neuen HANSA-Gaststätte unser geselliges Clubleben wieder aufleben zu lassen, bzw. weiterzuführen und gleichzeitig die HANSA und unseren Sport nach außen positiv zu präsentieren.

Beke Gredner

### Arbeitsdienst schon abgeleistet?

Gemäß unserer Satzung hat jedes aktive und jugendliche Mitglied unter 60 Jahren Arbeitsdienst für den Club zu leisten oder stattdessen für nicht geleisteten Arbeitsdienst einen Geldbetrag zu entrichten. Die Mitgliederversammlung hat die Anzahl der zu leistenden Arbeitsstunden auf 5 und die Ersatzleistungen in Geld auf 20 Euro je Stunde festgesetzt. **Es sei noch einmal daran erinnert, dass der Arbeitsdienst bis zur Mitgliederversammlung im Februar 2015 abgeleistet werden muss, andernfalls wird die Zahlung fällig.** Die Arbeiten werden von unserem Hauswart Kai Heinsohn (E-Mail: [hauswart@brc-hansa.de](mailto:hauswart@brc-hansa.de)) eingeteilt.

Wir möchten die betreffenden Mitglieder noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, dass der Arbeitsdienst grundsätzlich jeweils am **1. Samstag im Monat** (9.00 bis 14.00 Uhr) geleistet werden kann. Treffpunkt ist im Bootshaus. In Absprache ersatzweise auch Dienstag vormittags in der Zeit von 9.00 bis 13.00 Uhr.

Bitte die Teilnahme vorher in die Liste am schwarzen Brett eintragen oder telefonisch / E-Mail mit unserem Hauswart abstimmen.

Der Vorstand

## Bedrohte Arten: unser Stiftungsfest

Auf den Aufruf im letzten Clubschlüssel kam leider nicht eine (heißt: keine!) Rückmeldung. Liebe Mitglieder, das bedeutet sicherlich nicht, dass unser Stiftungsfest Euch wurscht ist, das glaubt keiner, der das Fest in den letzten Jahren besucht



hat. Warum dann findet sich niemand, seine oder ihre Hilfe anzubieten? Habt Ihr Sorge um Eure Arme, wenn Ihr den kleinen Finger hingebt? Die Sorge kenne ich, sie ist immer berechtigt, aber es gibt Mittel dagegen. Z. B. eine klare Ansage in der Art „Ich kann bis November 10 Stunden investieren“ oder „Ich übernehme den Tischschmuck, und nur den!“ oder „Ich kümmere mich um den Druck der

Einladungskarten, und nur das!“.

Derzeit gibt es keinen Festausschuss, und wenn es dabei bleibt, werden wir schweren Herzens die Traditionsveranstaltung zum ersten Mal in der Geschichte absagen. Der Vorstand kann das Fest nicht stemmen. Wir sind alle vollauf mit unseren Zuständigkeiten ausgelastet. Keine Frage, alle Vorstandsmitglieder unterstützen, wo es geht und nötig ist, der geschäftsführende Vorstand übernimmt alle rechtlich relevante Verantwortung. Aber der tätige Festausschuss muss, wie bisher auch, aus der Reihe der Mitglieder kommen.

Leute, bewegt Euch! Mit einigem Stolz bezeichnen wir uns als Club und nicht (nur) als Verein. Darin steckt die Idee, ein Clubleben zu pflegen, ein Clubleben, das vom Engagement seiner Mitglieder – im wahrsten Sinne des Wortes – lebt. Hier ist eine Gelegenheit, dem Leben Schub zu machen.

Herzlich  
Dorothea Wegelein

Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 3-14 war am: 22.06.2014  
Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 4-14 ist am: 21.09.2014

## Boote, Material – unser Eigentum

Blendend weiß, leuchtend gelb, satt rot und geräuschlos – so beginnen die Boote bei uns ihre Wasserlaufbahn. Dann stellen sich erste Spuren ein – als Kinder sagten wir „Sommerbeine“ dazu, wenn sich die ersten blauen Flecken zeigten, Schrammen vom Bäumeklettern und Mückenstiche die Waden zierten. Am Kinderbein verheilt das sehr rasch – unsere Boote brauchen dann Werkstattpflege, mehr oder weniger aufwändig.

Als Heranwachsende lernten wir irgendwann, besser auf die Beine aufzupassen, dann kam auch die Eitelkeit dazu: Beine ohne Schrammen und blaue Flecken sind



letzten Wochen zusammengestellt (vielen Dank an Hermann und Reinhold für Recherche und Fotos!):

In der letzten Zeit sind 4 Boote überholt worden und zwar:

- Dr. Sander ab Januar 2014 59 x gefahren
- Aller ab Februar 2014 41 x gefahren
- Hamme ab März 2014 20 x gefahren
- All to Hoop ab März 2014 38 x gefahren

Das heißt, zwischen den Aufenthalten in der Werkstatt liegen durchschnittlich ca. 40 Fahrten. Hochgerechnet auf alle



einfach schicker. Nun sind die HANSA-Boote uns, zugegeben, ferner als die eigenen Beine. Aber wie wär's, nur mal als Gedankenspiel, sie als unser Eigentum zu betrachten? An jedem Boot besitze ich als Vereinsmitglied ca. ein 300stel. Bei rd. 40 Booten ist das doch schon was!

Nun mal Klartext: Es scheint sich beim Umgang mit den Booten ein gewisser Schlendrian einzustellen. Es sind Sportgeräte, ja, aber eben empfindliche Sportgeräte. Wir nennen gutes Material unser Eigen und gutes Material macht mehr Spaß, wenn es gut gepflegt wird. Die Werkstatt hat ein paar Beispiele aus den

Boote wird hoffentlich jedem schnell klar, dass unser Werkstattteam das nicht leisten kann. Zur Erinnerung: Alle Arbeit, die geleistet wird, erfolgt freiwillig.

Es gibt nun zwei Wege, wenn das Werkstattteam nicht mehr hinterherkommt: Wir beauftragen eine Bootswerft mit den Reparaturen. Oder wir gehen sorgsamer mit den Booten um und erhöhen drastisch die Laufzeit der Boote zwischen den Werkstattaufenthalten. Ersteres kann sich die HANSA leisten, wenn wir die Mitgliedsbeiträge verdreifachen. Irgendwelche Fragen?

Hier ein paar Regeln zum Umgang mit

den Booten:

Genug „Mann“ zum Anfassen: mindestens die Anzahl der Ruderer (bei voller Besetzung!) plus un-eitle Dreingabe bei geringerer Muskelmasse. Sprich: Kein Gig-Boot sollte mit weniger als drei „Mann“ getragen werden – auch nicht Dr. Sander als Zweier... in den berühmten Ausnahmefällen gilt das Gebot der übermäßigen Vorsicht und der Kreativität, was Hilfsmittel angeht.

Wenden immer außer Reichweite von Wagen und Böcken! Das Wenden der Boote ist auch mit guter Trägerbesetzung ein Kraftakt, und schnell rutscht der Kahn mal weg – nur ein paar Zentimeter, aber gerade da lauert der Wagen und haut mit seiner scharfen Kante in die Bootswand.



Beim Einlegen der Boote ist das Geradehalten wichtig: Jedes Gig-Boot (außer Alster) hat eine Kielschiene aus Metall, auf der es geschoben werden darf. Jedes Kippen riskiert Kratzer in der Bootswand.

Anlegen unter Volldampf, abstoppen im letzten Moment und dann elegant und parallel zum Anleger einschwenken – macht enormen Spaß und Eindruck, wenn's gut geht. Wer das nicht mehr nötig hat, kann sich souverän und materialschonend an-

schleichen und sanft an die Kante gleiten. Ihr Lieben, gebt Euch souverän, anderes haben HANSEATEN nicht nötig!

Und noch eins, zur Geräuschlosigkeit: Die Rollschienen sind in allen Booten gleich. Auch ein Gig-Boot macht seinen Ruderern mehr Spaß, wenn das Rollen ohne Quietschen abläuft. Deshalb wischt doch gelegentlich mal die Rollschienen aus. Ihr werdet staunen, wie schwarz es darin aussieht! Und bei der Gelegenheit, wenn Ihr schon dabei seid: die Rollen der Sitze beteiligen sich auch gern und ausgiebig beim Drecksammeln und verdienen dafür mal eine Streicheleinheit mit säuberndem Lappen.

Noch ein Tipp: Rollen und Rollschienen vor dem Rudern säubern, dann habt Ihr selbst und unmittelbar was davon!

Skulls und Riemen haben ihre empfindlichen Stellen am vorderen und hinteren Ende: an der Blattkante, weil hier schnell eine Kerbe reingehauen ist, die den Durchzug stört, und am Griff, weil die Hände sich mit vermehrter Blasenproduktion rächen, wenn sie auf Kerben und Macken stoßen. Deshalb werden Skulls und Riemen stets Blatt voraus getragen und vorsichtig auf der Blattkante abgestellt bzw. abgelegt. Danke!

Möglich, dass der Vorstand demnächst eine Tafel in der Bootshalle aufhängen wird mit wichtigen Hinweisen zur Bootspflege. Ich bitte an dieser Stelle schon mal, quasi vorausgehend, um eingehende, kritische Beachtung.

Viel Vergnügen uns allen mit unser aller Eigentum!

Im Namen des Vorstands  
Dorothea Wegelein

## Regatta Münster 26./27.4.2014

An einem frühen Samstagmorgen brach bei wunderschönem Wetter in Bremen eine Gruppe Nachwuchsruderer Richtung Süden auf – dem Regen entgegen. Der Saisonstart erfolgte diesmal auf der 44. Aaseeregatta in Münster. Von der HANSA nahm bei den Junioren nur Jannes teil, die übrigen Sportler starteten am darauffolgenden Wochenende in Lübeck in die Regattasaison.

Bei nicht optimaler Organisation durch die Regattaleitung, einiges an Regen, einem schlechten Regattasprecher und fiesen Wellen auf der Strecke, verursacht durch die Schiedsrichter in stark motorisierten DLRG-Booten, konnten Jannes und Nici im Leichtgewichtsrennen der „männlichen Jugend“ ihren ersten Sieg einfahren. In einem 2-Boote-Feld – bedingt durch zwei Abmeldungen, war das



Bei der Münsteraner Regatta handelt es sich um eine 2000-m-Strecke, sodass das Zweier-ohne-Team, bestehend aus Nici (VRV) und Jannes, noch mehr 2000-m-Erfahrung sammeln konnte (im Vergleich zu den 1000 m in Lübeck). Des Weiteren startete Ann-Katrin, die mit den Bremerhavenern anreiste, im Doppelzweier mit Julia (BHV).

Bremer Team den Gegnern aus Köln auf der gesamten Strecke überlegen.

Am Nachmittag folgte dann ein Lauf mit drei Booten im schweren „Klassement“. Hier verlor die Mannschaft auf den ersten 500 Metern, kämpfte sich jedoch im Verlaufe der Strecke wieder an das zweitplatzierte Boot heran und erreichte das Ziel nur knapp als Dritter. Ann-Katrin landete



im Doppelzweier auf dem zweiten Platz.

Am Ende des Tages brachen die Vegesacker und Jannes wieder gemeinsam die Heimreise nach Bremen an – der Sonne entgegen.

Jannes Rosig

## **Regatta Köln 24./25.5.2014**

Bereits am Freitag reisten die Bremer Sportler zur Juniorenregatta nach Köln. Hierbei zeigte sich, wie hilfreich ein Radio im Auto sein kann. Nici (VRV) und Jannes begaben sich gemeinsam mit Trainer Sönke im Mietwagen auf den Weg Richtung Süden. Da sie auf der Strecke über die Vollsperrung auf der Autobahn 1 informiert wurden, wurde die Umleitung genommen, und es ging entspannt nach Köln.

Der Vegesacker Bus ohne Verkehrsfunk-Ausstattung mit dem Boothänger blieb im Stau stecken und dessen Ankunft verzögerte sich um gute zwei Stunden.

Somit hieß es für Nici und Jannes: Vierer-ohne. Mit zwei Kölner Sportlern fand die gemeinsame erste Trainingseinheit auf dem Fühlinger See statt. Da Jannes krankheitsbedingt angeschlagen war, war nicht vorherzusehen, wie sich diese Regatta für ihn entwickeln würde.

Am Samstag fanden ein Vierer- und ein Zweierrennen statt. Die fast uneingefah-

rene Mannschaft kam in ihrem Rennen auf einen dritten Platz. Der Zweier danach wurde zur Katastrophe – nur Platz vier, da Jannes die Kraftreserven fehlten. Somit entschied man sich dafür, den Vierer für Sonntag abzumelden. Dies erwies sich als richtige Entscheidung. Bedingt durch das Resultat am Samstag, hieß es für die beiden Bremer Sportler am Sonntag: B-Finale. Dies konnte dann souverän gewonnen werden.

Übernachtet wurde wie auch die letzten Jahre im Hotel Ibis Budget in Leverkusen, zum Abendessen wurde erneut der Italiener vom Vorjahr aufgesucht. Mittags wurden an der Regattastrecke gemeinsam Nudeln gekocht.

Zwei Wochen später folgte die Regatta in Hamburg.

Jannes Rosig



## Regatta Hamburg 6.-8.6.2014

Nach einer durchwachsenen Woche sollte nun das heißeste Pfingsten seit 50 Jahren folgen. Und die internationale Juniorenregatta in Hamburg stand vor der



Tür – die letzte Regatta vor den deutschen Meisterschaften.

Nici (VRV) und Jannes reisten gemeinsam mit Trainer Sönke erst am frühen Nachmittag an, um der großen Hitze zu entgehen, denn am Samstag stand nur ein Rennen für die beiden auf dem Programm: Leichtgewichts-Zweier-ohne. Das Team zeigte bis 500 m vor dem Ziel ein starkes Rennen, doch ließ es im Endspurt noch ein drittes Boot vorbeiziehen, sodass es mit zwei Zehnteln Abstand nur für Platz vier reichte. Dennoch kamen die „Dünnebeine“ in den ersten gesetzten Lauf, der am Sonntag mit sieben Booten

ausgetragen werden sollte.

Am nächsten Tag fand dann alles zwei Stunden früher statt, sodass die Autofahrt „schon“ um 10 Uhr begann. Der Sonntag wurde noch einmal heißer als der Samstag.

Zusätzlich zum Zweier-ohne starteten Jannes und Nici im leichten Doppelvierer mit zwei weiteren Vegesacker Sportlern. Pünktlich zum Zweierrennen frischte der Wind ein wenig auf, und das zuvor glatte Wasser wurde schnell ungemütlich. Hier reichte es für das Leichtgewichtsduo nur für Rang sechs im Sieben-Boote-Feld.

Zweieinhalb Stunden später stand der Doppelvierer auf dem Programm. Dieser sollte Abwechslung in die beiden sonst nur Zweier fahrende Teams bringen. An der Startbrücke gelegen, wurde der Himmel plötzlich schwarz, und das Rennen wurde so schnell wie möglich gestartet. Es war das letzte gestartete Rennen der Regatta in Hamburg, danach wurde diese abgebrochen. Der Gewittereinbruch sorgte für unglaublich starke Winde und riesige Wellen, dass ein normales Rudern praktisch ausgeschlossen war. Während der 2000 m schwappte fast jede Welle ins Boot, und man konnte dutzende Blitze beobachten. Im Ziel mussten die Boote das Ufer schnellstmöglich ansteuern, und im strömenden Regen wurden diese abgeriggert und aufgeladen.

Im Auto ging es wieder zurück nach Bremen, wo noch eine anstrengende Vorbereitungszeit für die deutschen Meisterschaften folgen sollte.

Jannes Rosig

## Internationale Ratzeburger Ruderregatta 13.-15.6.2014

Bereits zum zweiten Mal machten wir uns auf den Weg ins schöne Ratzeburg. Genau wie im letzten Jahr bot sich hier die einzige Gelegenheit, um ein Rennen über 2000 m zur Vorbereitung auf die Europäischen Hochschulmeisterschaften (EUG) Ende Juli zu fahren.

direkt in der Innenstadt, und so wurde für den nächsten Abend auch gleich ein Spaziergang geplant, da jetzt schon Zimmer-Beziehen und Fußball-Gucken anstand.

Nach dem Frühstück (der Speisesaal hatte sogar Stuck!!) ging es zurück nach Ratzeburg.



Freitagnachmittag fuhren Wiebke und ich (Ann-Kathrin) zusammen mit Franzi und Judith (beide 82) sowie mit Jasper (BSC) nach Ratzeburg. Da Jasper Unmengen Erdbeeren dabei hatte und wir uns über klischeehafte Autofahrer amüsierten, verging die Autofahrt wie im Flug.

Am Küchensee angekommen war unser Vierer sogar schon von den Hängerfahrern aufgeriggert, und wir konnten direkt eine Runde rudern gehen, um uns mit der Strecke vertraut zu machen.

Anschließend ging es mit dem Auto weiter nach Lübeck. Dort waren wir dieses Jahr in der DJH untergebracht. Diese liegt

Während wir noch mal die Strecke erkunden wollten, erfuhren wir, dass unser Vorlauf ausfiel. Somit stand nur noch ein Rennen im SF 4- an. Auf dieses freuten wir uns umso mehr, da wir somit direkt im Finale rudern durften.

Mittags war es dann so weit. In der Besetzung Wiebke, Franzi, Ann-Kathrin und Judith gingen wir an den Start. Das Wasser auf der ersten Streckenhälfte ließ sehr zu wünschen übrig. Es war sehr wellig und böig. Allerdings konnten wir am Start gut mit den nationalmannschaftsintern besetzten Booten mithalten und waren auch bei der Streckenhälfte immer

noch mitten im Feld. Auf den letzten Metern verließen uns dann leider doch etwas die Kräfte, und wir kamen ganz knapp als Letzte ins Ziel. Mit diesem Ergebnis waren wir trotzdem sehr zufrieden, da wir mit deutlich mehr Rückstand zum Feld gerechnet hatten!

Für Wiebke und Judith ging es ein paar Stunden später dann erneut auf die Strecke. Zusammen mit Melanie Baues (82) und einer Hamburgerin fuhren sie einen schönen Doppelvierer auf Platz 4. Ein weiterer Doppelvierer war für den Sonntag geplant, allerdings konnte das Bremer Boot aufgrund von verletzungsbedingtem Ausfall und DRV-internen Umbesetzungen nicht an den Start gehen.

Somit machten sich Wiebke, Lisa und Melanie nach dem 4x direkt auf den Weg zum Bahnhof, da sie nicht noch einen weiteren Tag in Ratzeburg ohne Rennen bleiben wollten.

Nachdem wir sie zum Bahnhof gebracht hatten, stellten wir, die Übriggebliebenen fest, dass der Autoschlüssel fehlte! Lisa hatte ihn zuletzt. Also fuhren wir auf schnellstem Weg zum Bahnhof zurück, kamen allerdings nicht mehr rechtzeitig dort an, bevor der Zug abfuhr. Lisa hatte aber zum Glück einer Passantin den Schlüssel in die Hand gedrückt, sodass wir kurz darauf wieder im Besitz des Autoschlüssels waren!

Direkt nach dem Frauendoppelvierer ging auch Nils mit einer Mannschaft vom BSC im Doppelvierer an den Start. Die Mannschaft bereitet sich im 4x auf die Dt. Hochschulmeisterschaft vor und nutzte auch das Rennen, um Rennpraxis zu sammeln. Auch sie konnte mit ihrem Rennen sehr zufrieden sein.

Wieder in der DJH angekommen, waren nur noch Judith, Sören (82) und ich übrig geblieben. Wir machten einen kleinen Spaziergang an der Trave, holten uns etwas zu essen und genossen dann den Sonnenuntergang vor dem Holstentor. Hier ist eine kleine Grünanlage, um mitten in der Stadt etwas zu entspannen.

Am nächsten Tag stand dann für mich noch ein Zweier ohne mit Julia (Bremerhaven) als Vorbereitung für die EUG an. Nachdem Julia eingetroffen war, ruderten wir auf einem See, dessen Wasser mit dem des Vortages überhaupt nicht zu vergleichen war. Es war deutlich glatteres Wasser und nicht mehr ganz so viel Wind! Das Rennen lief leider auch nicht ganz nach unseren Wünschen. Wir kamen nicht so richtig in Gang und nahmen auch noch eine Boje unterwegs mit. Aber auch aus seinen Fehlern kann man lernen, und so kann es bei der EUG nur besser werden!

Ann-Kathrin Weber

Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 3-14 war am: 22.06.2014  
Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 4-14 ist am: 21.09.2014

## Women`s Henley – ein super Erlebnis 20.-22.6.2014

Am Donnerstag, den 19.6. starteten fünf Sportlerinnen und ein Trainer nach Henley. Eine neue Herausforderung für die Bremer: Es wurde im Zwei-Boote-K.-o.-System gestartet, und es gibt dort booms (Holzpfähle und Balken im Wasser) und

leider dazu, dass wir die Fähre um 6 Uhr verpassten und auf die 8-Uhr-Fähre warten mussten. Die Fährfahrt verlief daraufhin ruhig, auch wenn man sich auf dem Gang zur Toilette doch leicht angetrunken fühlte, da das Schiff unter einem deutlich



nicht Bojen als Streckenbegrenzung. Dem Steuern kam also eine noch höhere Bedeutung zu als sonst!

Nachdem die beiden Boote verladen und sich alle zu Hause noch einmal gestärkt hatten, ging es spät abends los Richtung London. Ann-Kathrin, Wiebke und Julia (Hansa/Bremerhaven) wollten im Elite 4- mit Judith (82) an den Start gehen, und Lisa und Melanie (82) im Elite Leichtgewichts-Zweier ohne. Da Melanie bereits auf Dienstreise in England war, hatten wir auch jeder eineinhalb Plätze im Bus und konnten dann auch, wenn auch mehr schlecht als recht, ein wenig schlafen. Direkt hinter Bremen war die Autobahn voll gesperrt, und auch die Suche nach einer Tankstelle in Frankreich führte

schwankte. Seekrank wurde zum Glück aber keiner!

Neben der Tatsache, dass in England Linksverkehr ist, mussten wir uns mit unserem großen Bus und Hängergespann auch noch durch eine Baustelle am Fähranleger zwängen. Dies wurde aber bravourös von unserem Trainer Sören (82) gemeistert.

Nach zwei weiteren Stunden Fahrt konnten wir endlich Melanie am Flughafen einsammeln. Sie hatte schon eine halbe Stunde auf uns gewartet, da wir im Londoner Verkehr feststeckten. Somit vollzählig, fieberten wir den letzten Metern bis nach Henley entgegen. Die Aussicht entschädigte schon mal für einen Teil der langen Fahrt.

In Henley angekommen landeten wir erst einmal auf dem Regattaplatz der Royal Henley Regatta (die noch viel imposantere Männerregatta zwei Wochen später). Hier waren wir falsch. Wir bekamen eine Wegbeschreibung und fuhren aber nicht, ohne vorher einmal über den schicken gepflegten englischen Rasen zu laufen oder die Toilette aufzusuchen.

Hotel gab es einen Empfang im Museum für Rudergeschichte, wo wir leider etwas underdressed ankamen, da wir uns zwar schick gemacht hatten, aber kein Kleid angezogen hatten... Für nächstes Mal wissen wir Bescheid!!

Die abschließende Trainingseinheit bei traumhaftem Wetter und super Wasser war ein toller Tagesabschluss.



Der Regattaplatz der Women Henley Regatta war deutlich kleiner, aber hatte auch seinen Charme. Dicht gedrängt lagen Vierer und Achter neben- und übereinander, zwischendrin ab und zu ein Einer oder Zweier. Schnell luden wir unsere Boote ab und suchten einen Lagerplatz, allerdings mussten wir noch bis zum Abend warten, bis wir das Wasser testen durften. Bis dahin liefen noch Zeitläufe und es war kein Training erlaubt. So meldeten wir uns bei der Regatta an und wurden herzlich empfangen.

Nach einem kurzen Zwischenstopp im

Am nächsten Tag wurde es ernst. Wir verbrachten den Tag möglichst im Schatten und sitzend, damit wir für unser Rennen um 17:30 noch fit waren. Währenddessen hatten Lisa und Melanie ihr erstes „Rennen“, welches sie allein die Strecke runterfuhren, da die Gegner zu schwer waren.

Nach dem anstrengenden Anfeuern unserer Teammitglieder hatten wir uns ein Mittagessen verdient. So stand ein kleiner Spaziergang an der Thames und durch den kleinen Stadtkern von Henley an, um ein Restaurant zu suchen.

In unserem Rennen wurden wir von Lisa, Melanie und Sören im Schieriboot begleitet. Diese Boote sind ca. so lang wie ein Achter, bis zu 100 Jahre alt und extra für die Royal Henley Regatta angefertigt wor-



den. Direkt am Start setzen wir uns vom Thames RC ab und fuhren das Rennen sicher nach Hause, somit war ein Rennen am Sonntag für uns sicher. Unsere Gegner für Sonntag hatten ein Freilos und somit war ihr erstes Rennen gegen uns.

Auf dem Weg zum Hotel deckten wir

Pub aufzusuchen, waren wir etwas spät dran und auch eigentlich alle zu k. o. So war's auch sehr gemütlich.

Sonntag waren unsere Rennen zum Glück nicht wieder so spät. Nach einer kurzen Trainingseinheit ging auch schon die Rennvorbereitung los. Diesmal waren unsere Gegner zweimal wir, deutlich größer und kräftiger. Das hielt uns aber nicht davon ab, alles zu geben, wir wollten gewinnen und ins Finale fahren! Am Start sah auch noch alles gut aus, wir schoben uns auf den ersten Metern vor, konnten das auch einige Zeit halten. Nach und nach spielten unsere Gegner aber ihre Kraft aus und zogen an uns vorbei. Wir kämpften um jeden Schlag, aber spätestens, als wir eine Holzbohle touchierten, war es klar, dass die anderen den Sieg nach Hause fahren würden. Somit war hier Schluss mit unseren Henleyträumen.



uns noch für Sonntag mit Essen ein und quetschten uns zu acht in ein Hotelzimmer, um Fußball zu gucken. Um einen

Trotzdem waren wir sehr zufrieden mit unserem Auftreten und dem Ausscheiden gegen das britische U23-Team.



Den restlichen Tag konnten wir somit noch etwas das Flair genießen. Das Tolle am Women`s Henley ist ja, dass die ganze Strecke entlang Zuschauer auf ihren Karodecken sitzen, picknicken und jedes Rennen anfeuern. So saßen wir dann auch am Rand und schauten die Rennen an und picknickten – eine Karodecke hatten wir leider nicht, wird aber für nächstes Mal angeschafft!

Die Zwillinge schafften es bis ins Finale und mussten sich aber da leider der Exter University geschlagen geben. Nach dem

Rennen verluden wir schnell die Boote, wir wollten diesmal nicht unsere Fähre verpassen, und machten uns auf den langen Heimweg.

Wir waren uns alle einig, das war ein super Wochenende! Die Atmosphäre entschädigt die lange An und Abreise, und wir wollen da wieder hin!

Ann-Kathrin Weber

## Deutsche Jahrgangsmeisterschaften U17 / U19 / U23 vom 26.-29.Juni 2014

Klein, aber fein macht sich ein Teil der Trainingsgruppe von Trainer Sönke Schröter am Mittwoch, den 25. Juni auf den Weg nach Brandenburg an der Havel zu den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften U17, U19 und U23. Mit von der Partie sind Katharina Kissinger im Juniorinnen-Einer der Altersklasse B und Jannes Rosig mit seinem Partner Nici Reiners vom VRV im leichten Zweier ohne der A-Junioren. Für das leibliche Wohl aller Bremer Sportler reist Wiebke Liesenhoff mit.

Wir erreichen Brandenburg bei Nieselregen, doch ich beharre darauf, dass das Wetter ab Donnerstag besser wird. Während die Sportler ihre Boote aufriggern und die ersten Kilometer auf dem Beetzsee absolvieren, bauen die Trainer unsere Zeltstadt auf, in der sich alle Bremer Vereine sowie der RV OSCH tagsüber aufhalten, und in der auch meine „Küche“ beheimatet ist. Die belege ich auch sofort mit Beschlag, soll doch um 19 Uhr das Abendessen auf dem Tisch bzw. dem Schoß stehen.

Nach dem Essen machen wir uns auf den Weg in die knapp 10 km entfernte Ruhestätte, den Landgasthof Radeweger Hof am anderen Ende des Beetzsees. Dort verbringt jeder den Rest des Abends nach Lust und Laune mit Fernsehen, Duschchen, Schlafen und anderen Dingen.

Donnerstagmorgen entere ich als Erste von uns Hanseaten den Frühstücksraum. Das Frühstücksbuffet haut mich nicht vom Hocker, entsprechend schnell bin ich dort fertig. Jetzt kann ich entspannt den Luxus des mitgebrachten Fahrrades genießen und in Ruhe zur Regattastrecke radeln. Perfekt glatt asphaltierte Radwege

machen das tatsächlich zu einem Fahrvergnügen, mit dem ich nicht unbedingt gerechnet hatte. Auch das Wetter hält heute, was die Vorhersage versprach, und ist angenehm warm und sonnig. Über den Wind wollen wir uns an dieser Stelle nicht beschweren, Rudern ist schließlich eine Freiluftsportart.

Nachdem ich vom Einkaufen zurück bin, sind auch Katharina, Jannes und Sönke angekommen. Die Stimmung ist angespannt; heute stehen die Vorläufe auf dem Programm, und jeder möchte natürlich nach Möglichkeit den Hoffnungslauf vermeiden und direkt in die nächste Runde einziehen.

Aus unserer Sicht macht Katharina den Anfang. Da sie seit dem letzten Wochenende kränkelt, ist die Erwartungshaltung nicht allzu hoch. Nach 1500 Metern steht dann der vierte Platz für sie in der Ergebnisliste, und damit darf sie am morgigen Freitag im Hoffnungslauf die letzte Chance auf die Teilnahme am Halbfinale wahrnehmen.

Etwas später müssen auch Jannes und Nici zum Vorlauf antreten. Mit in ihrem Lauf ist das bisher schnellste Boot der Saison, aber auch das zweitplatzierte Boot erreicht noch direkt das Finale am Sonntag. Vor der Tribüne führt erwartungsgemäß der Favorit aus Hamburg, die anderen drei Boote kämpfen um den zweiten Platz. Für Jannes und Nici bleibt im Ziel der vierte Platz und das Ticket für den Hoffnungslauf.

Am Abend gehen wir mit allen Bremer Sportlern und Trainern, in Zahlen etwa dreißig Leute, gemeinsam in Brandenburgs City essen, wobei bei einigen das Essen eher nebensächlich ist, denn ne-

benbei spielt Deutschland sein letztes Gruppenphasenspiel, und selbstverständlich gibt's beim Italiener auch Public Viewing.

Freitagmorgen geht's bei noch besserem Wetter wieder mit dem Rad an die Strecke, während die anderen später mit dem Auto folgen. Nach der allmorgendlichen Einkaufstour verarbeite ich Fleisch und Gemüse zu Mittagessen, und die Sportler bereiten sich auf ihre Rennen vor.

Wieder ist Katharina zuerst an der Reihe, jetzt geht es um alles oder nichts. Von der Tribüne aus ist 500 Meter vor dem Ziel durchaus eine Halbfinalposition zu erkennen, doch auf den letzten Metern haben die Gegnerinnen noch mehr Power, und Katharina wird knapp Vierte und schafft damit leider nicht den Sprung ins Halbfinale, doch für ihre erste Rudersaison und das gesundheitliche Auf und Ab seit vielen Monaten ist auch dieses Ergebnis absolut zufriedenstellend.

Nach dem Mittagessen liegen dann Jannes und Nici am Start. Hier geht es jetzt um den zweiten Platz, und so wie wir es von unseren Plätzen sehen können, liegen die beiden recht gut im Rennen. Zwei Boote fahren vorneweg, Jannes und Nici mit dabei, und die anderen beiden folgen mit respektvollem Abstand. Die Ziellinie überqueren sie glücklich als Zweite und sind damit im A-Finale dabei.

Im Bahnverteilungsrennen muss am Abend noch Nils Hülsmeier im Männer-Doppelvierer an den Start. Nils startet in dieser Saison für den BSC, trotzdem möchte ich ihn an dieser Stelle nicht unterschlagen. Mit seinem Studentenvierer fährt er ein beherztes Rennen und kommt als Sechster ins Ziel. Hier wird sich erst morgen im Finale zeigen, was wirklich in den Mannschaften steckt, denn die Bahnverteilungsrennen werden selten bis zum Ende voll gefahren.

Den Freitagabend verbringen alle an der Regattastrecke mit Abendessen aus der Zeltküche.

Am Samstag ist Finaltag der U23-Sportler, die Junioren fahren an diesem Tag ihre Halbfinals aus, so dass die Hansa-Crew Pause hat. Lediglich für Nils geht es am späten Nachmittag zur Sache. Um die Medaillenränge kämpfen in diesem Rennen zwar andere, aber mit dem Ziel ist seine Crew auch nicht an den Start gegangen. Sie fahren ein engagiertes Rennen und präsentieren sich in guter Form für die Deutschen Hochschulmeisterschaften nächstes Wochenende. Hier auf dem Beetzsee wird es der sechste Platz, doch wir sind gespannt, was sie nächste Woche auf dem Maschsee in Hannover zu bieten haben.

Den Abend lassen wir wieder beim Italiener in Brandenburg ausklingen. Neben allen Sportlern und Trainern sind dieses Mal auch ein paar mitgereiste Eltern sowie unser LRV-Vorsitzender Redelf Janßen dabei, der sich an diesem Abend spendabel zeigt und für alle die Getränke übernimmt. Vielen Dank noch einmal dafür!

Sonntag – Finaltag. Heute ist mal wieder gelegentlicher Regen angesagt. Der Wind dreht nach dem ersten Rennblock von Gegenwind auf Schiebewind. Gut für Paulina Düchting von 82, die im Juniorinnen-Einer B nach einem sensationellen Rennen die Bronzemedaille an die Weser holt.

Um eine Medaille werden Jannes und Nici aller Voraussicht nach nicht rudern, aber lassen wir uns überraschen! Besonders einladend ist es auf der Tribüne heute nicht, aber da muss man eben durch. Wir schauen auf das Finale im leichten Junior-Zweier-ohne. Vorneweg rudert ungefährdet der Hamburger Zweier zum erwarteten Sieg. Zwischen den Plätzen zwei bis vier geht es eng zu, doch Jannes und Nici halten sich heraus und erreichen

auf einem sicheren sechsten Platz das Ziel. Enttäuschung? Nein, nicht wirklich, denn nach einer durchwachsenen Saison war das Erreichen des A-Finales schon ein Erfolg, mit dem beide Sportler nach heutigem Stand der Dinge wohl ihre Ruderkarriere beenden werden. Jannes geht für ein Jahr ins Ausland. Wir wünschen ihm alles Gute und eine spannende Zeit auf dem Bio-Bauernhof in Georgien.

Unterdessen haben alle, die nicht mehr rudern müssen, unsere Zeltstadt abgebaut, und langsam, aber sicher herrscht Aufbruchstimmung. Die Busse werden auf den Platz gefahren und das Gepäck eingeladen. Dann geht es auf die Autobahn in Richtung Heimat, die wir am frühen Abend erreichen.

Ein dickes Dankeschön zum Ende der Saison an alle, die unsere Sportler und Trainer in jeglicher Form unterstützt haben und natürlich an Sönke, der ohne

zu zögern nach Willys Ausfalls das ganze Training übernommen und unzählige Stunden in unseren Rudernachwuchs investiert hat.

Danke auch an Holger Hartmann, der mich als „rasender Fotograf“ wieder die Saison über mit Bildern versorgt hat und die Strecke nach Brandenburg sogar gleich zwei Mal absolviert hat, um nach Vor- und Hoffnungslauf auch noch beim Finale dabei zu sein.

Und natürlich danken wir auch unseren Sportlern, die im Namen der Hansa wieder alles gegeben und neben vielen Erfahrungen auch zahlreiche Siege mit nach Hause gebracht haben. In diesem Sinne freuen wir uns schon jetzt auf die Herbstsaison und viele spannende Rennen.

Wiebke Liesenhoff

## Rudercamp in den Osterferien



Das Rudercamp startete am Montagmorgen bei leichtem Nieselregen. Als Erstes gab es ein paar Spiele zum Kennenlernen. Nachdem die Boote eingeteilt

waren, ging es rüber zum Werdersee. Das Wetter sollte an diesem Tag eigentlich noch besser werden, doch als wir dann mit den Booten auf dem Werdersee waren und schon ein Stück gerudert waren, fing es auf einmal an zu hageln. Durch den starken Wind war es für zwei Boote nicht mehr möglich, am Steg anzulegen. So mussten wir mit den Booten ans Ufer rudern und dort aussteigen.

Nach dem Mittagessen war die Stimmung besser, und man konnte über das Geschehen auf dem Werdersee wieder lachen.

In der zweiten Einheit gingen die Kinder wegen des schlechten Wetters dann ein bisschen Ergo fahren. Um die Kinder ein bisschen herauszufordern, starteten wir ein Rennen, bei dem auch ich mitgefah-



ren bin.

Im Ruderkasten wurde dann noch einmal die Ruderbewegung wiederholt.

Zum Ende der Einheit spielten ein paar

kleine Tischkicker-Turniere veranstaltet. Beim Klettern hatten alle großen Spaß.

Nach dem Mittagessen gingen wir dann wieder rudern. Ein paar setzten sich so-



Kinder mit den Betreuern draußen Fußball, da das Wetter sich deutlich gebessert hatte.

Am zweiten Tag ging es in der ersten



Einheit zum Bouldern. Zwischen dem Klettern und Erkunden der Halle wurden

gar in den Einer, um mal zu testen, wie das so ist.

Der dritte Tag begann mit Sonnenschein und bestem Ruderwetter. Doch für die erste Einheit war Schwimmen geplant. In der Zweiten Einheit auf dem Wasser ging das Rudern schon viel besser als die Tage davor.

Am letzten Tag gingen wir dann im Achter aufs Wasser, was auch ganz gut klappte. Wir legten einige Kilometer zurück.

Insgesamt war das Ruder Camp in den Osterferien sehr erfolgreich. Die Kinder waren alle sehr begeistert bei der Sache.

Katharina Kissinger

## Aktion „Schnellste Klasse Deutschlands“ beim BRC HANSA

Über 170 Schüler des 6. Jahrgangs der Wilhelm-Kaisen-Oberschule und der Schule St. Johann haben zusammen mit

halle wurde alles aufgebaut, Beamer für die Rennsimulation, HANSA Pavillon und der Kinderdoppelzweiter Wumbaba.



dem BRC HANSA am Projekt „schnellste Klasse Deutschlands“ teilgenommen. Bereits zum fünften Mal sucht die Deutsche Ruderjugend im Rahmen der Aktion „Rudersport und Schule – gemeinsam noch stärker“ die schnellste Klasse Deutschlands. Dabei geht es um die beste Zeit über 2000 Meter, auf dem Ergometer gerudert in Teilen à 250 Meter von acht Schülern eines Jahrgangs.

Zusammen mit Thomas Wallat vom LRV Bremen, zuständig für Schulkooperation im Rudersport, machten sich Dirk Gudat, Sigrid Martin, Dorothea Wegelein und Jugendleiter Mateusz Cieniala (zufällig alle Vorstandsmitglieder) morgens am 7. Mai mit acht Ergometern auf den Weg zur Wilhelm-Kaisen-Oberschule. In der Turn-

Jeder Schüler der vier Klassen hatte zwei Versuche, die 250 Meter schnellstmöglich zu bewältigen. Der erste Versuch erfolgte ohne Einweisung. Bei dem zwei-



ten Versuch, nachdem den Schülern vorgeführt worden war, wie richtig gerudert wird, gab es eine deutliche Steigerung.



Nicht nur die Schüler, auch die Lehrer waren begeistert! Die talentierten und schnellsten Schüler wurden für ein Probetraining zum BRC HANSA eingeladen, an dem sie das „echte“ Rudern auf dem Werdersee erproben durften.

serem Verein gekommen, um schnellste Klasse Deutschlands zu werden. Wieder konnte man die Rennsimulation live auf der Leinwand verfolgen und wieder waren die Schüler und Lehrer begeistert.

Die Aktion, dessen Ziel es war, talentierte Schüler für das Rudern bei der HANSA zu begeistern, war ein voller Erfolg! Zum Probetraining kamen insgesamt über 20 Schüler, von denen bereits mehr regelmäßig zum Kindertraining kommen und vielleicht schon dieses Jahr an Regatten teilnehmen werden.

Vielen Dank an die Helfer! Ohne Euch wäre die erfolgreiche Aktion nicht möglich gewesen.

Für das nächste Mal wünschen wir uns auch Unterstützung von Nicht-Vorstandsmitgliedern.

Mateusz Cienciala



An zwei anderen Terminen (15. Mai und 5. Juni) sind die Schüler der Schule St. Johann mit der gesamten Klasse zu un-

## Wesermarathon 2014

Im Jahre 1970 wurde der Wesermarathon ins Leben gerufen, fand zum zweiten Mal 1972 statt und wird seitdem jährlich durchgeführt. Anno 2014 gab es den 44. Wesermarathon. Zum ersten Mal hörte ich von dieser Veranstaltung 1974, als ich in die Familie meiner Frau in Leer kam. Ihr Bruder Norbert(†) und dessen Frau Erna Sieg vom RC Leer waren gerade vom 4. Wesermarathon zurückgekommen und erzählten begeistert von der Tour. Im ganzen Haus in Leer hingen Abzeichen von der Fahrt. Jetzt also die 44. Fahrt. Und die erste ohne Henning Siemssen(†).



Bisher durften wir auf Luma und Schlafsack im Sportlerheim (vulgo: den Umkleidekabinen des Fußballstadions an der Fulda) übernachten. Seit 2013 wohnt die Barkencrew im Aegidienhof, einem 14-Zimmer-Hotel in einem Fachwerkbau aus dem Jahr 1534, das 2000 nach liebevoller Restaurierung eröffnet wurde. Frühstück wird gegenüber dem Hotel in der mittelalterlichen Kirche St. Aegidii. In dieser Kirche ist der berühmte Wundarzt Doktor Eisenbart 1727 beigesetzt worden. Er fand unter dem Kirchenfußboden im Chorraum vor dem Altar seine letzte Ruhe. An ihn erinnert heute eine barocke Grabplatte außen an der Kirche. Die

Aegidien-Kirche wurde 2006 entwidmet. 2008 kaufte der Architekt Bernd Demandt das Gebäude für einen symbolischen Euro. Nach gelungenem Umbau eröffnete er 2010 in dem ehemaligen Gotteshaus ein Café.

Auch dieses Jahr stellt die Organisation des Wesermarathons ihre Ansprüche. Doch eine 100-km-Taxifahrt von Holzminden nach Kassel bleibt uns diesmal erspart. Zum Verständnis: Die drei Fahrzeuglenker hatten letztes Jahr Fahrzeuge und Barkenanhänger ordnungsgemäß



nach Holzminden verholt. Am dortigen Bahnhof standen ihnen nun zwei Zugalternativen zur freien Auswahl, eine mit der Front nach rechts, die andere nach links. Ein Hinweis im Bahnhof, welcher Zug wohin zu fahren bestimmt war, vor allem, welcher nach Kassel-Hbf. fuhr – Fehlanzeige, und weit und breit keine Auskunftsperson. Also hin zu einem Lokführer, der sogar Bescheid wusste und auf den anderen, gerade zum Kasseler-Hbf. abfahrenden Zug deutete. Nach einigem Hin und Her dann die Taxifahrt. In diesem Jahr stellen wir am Hbf. in Kassel eher beiläufig fest, dass zum Barkenliegeplatz im Niestetal ein Bus fährt, und zwar in drei Minuten. Und die Fahrkarte des Zu-

ges gilt auch für den Bus.

In der Marina an der Fulda treffen wir Martin F., der dorthin von einer anderen Hansa-Rudertour auf der Weser gebracht worden war. Die folgende Fahrt auf der Fulda verläuft gewohnt reibungslos, es ist allerdings recht kühl.

Am Abend dann der Versuch, mit zehn Leuten ein Restaurant zu finden. Hann. Münden ist voll von Teilnehmern des Weser-Marathons, und erst nach einigen Telefonaten finden wir beim Griechen etwas außerhalb der Stadt entsprechend Platz.

der Schleuse Hann. Münden in der Marina liegt und wir ohne Schleusung nicht so früh ruderfertig sein müssen. Aber welche Überraschung: Die Barke ist leicht mit Eis bedeckt, und das Begehen muss mit Andacht erfolgen, was uns nach dem Kirchenaufenthalt aber nicht schwer fällt. Die ersten Kilometer dann wie üblich im Nebel; bis mittags ist es wieder ziemlich kalt, aber es bleibt trocken.

Warum eigentlich machen wir derlei Fahrten, tun uns Nebel und Kälte und Regen und Eis oder hoch-sommerliche Hitze



Das Essen wird gegen 20.30 Uhr recht schnell bestellt und bereits gegen 22.00 Uhr serviert (ähnlich im letzten Jahr). Seine Vorspeise muss Kay H. indes ohne Werkzeug verzehren. Geht doch, Kay, oder?

Am Sonntagmorgen stehen wir nicht mehr unter Zeitdruck, weil die Barke vor

an, und Anstrengung? Es ist wohl nicht nur die Fortbewegung und das Vorwärtskommen, nicht nur das Nach-Holzmin-den-Kommen, zuvor den Bootstransport organisieren, die Barke ruderfertig machen und die ganze Fahrt-Organisation und dann auch noch das Rudern; vielmehr bringt uns erst der Charme des ge-

samen Ambientes von Fulda und Weser dazu. Andere Faktoren sind die Begleitumstände wie der manchmal ungünstige Wind und das Wetter, das Der-Naturausgeliefert-Sein und vor allem das Gemeinschaftserlebnis. Die Barke ist schnell

sei es etwas Verlorenes oder etwas Begehrtes. Daneben jedoch ist es auch die Rudertour mit all den dazugehörigen Infrastrukturen, wo wir den Atem und die materielle Präsenz einer längst fast unbedeutend gewordenen Flussschiffahrt



genug, um die Entfernung von Kassel nach Holzminden relativ zügig zu bewältigen, aber gleichzeitig langsam genug, um dieses Stückchen Landschaft mit seinen Wasserwegen wirklich zu errudern und mit allen Sinnen erfahren zu können. Und selten fahren wir einfach so, meist werden wir getrieben von imaginären Wunschzielen oder von Sehnsucht oder von Notwendigkeiten, und erst die reale Fahrt verleiht diesen Gefühlen dann ein bleibendes materielles Bild. Das bedeutet, Rudern ist für uns niemals nur bloßes Vorwärtskommen, sondern steht immer für etwas anderes,

noch wahrnehmen können. Überhaupt reisen – Zugvögeln gleich – jeden Sommer Millionen Menschen ans Wasser. Dies war auch schon in den vergangenen Jahrhunderten so, nur stehen uns heutzutage neben Fulda und Weser, Nordsee und Mittelmeer zusätzlich noch viel weiter entfernte Ziele offen wie die Seychellen oder die Karibik. Offenbar handelt es sich bei der Wasserdestination um keine Modeerscheinung. Es ließe sich eher denken, dass die Institution Freizeit und Urlaub erst die Käfigtür öffnet, um an das lang vermisste Ufer zu fliegen. Noch

immer jedenfalls ist der Platz am Wasser das unbestritten beliebteste Urlaubsziel der meisten Menschen. Wir wünschen uns einen Ort, der warm ist und möglichst direkt am Wasser liegt, am besten am Meeresstrand, am liebsten an der Küste, ganz nah an der geheimnisvollen Unendlichkeit des Meeres. Denn hier, las ich einmal, rollen Wellen heran, die von weit her kommen. Meereswesen ohne materielle Konstanz, Gestalten des Ozeans. Sie brechen sich hier in einem letzten Aufbäumen, bevor sie vor unseren Füßen sanft verenden. Der Wind formt sie endlos neu, und nie verschwinden sie ganz.

Und so denken wir schon wieder an das nächste Jahr, den Wesermarathon 2015,

gehen in Gedanken einzelne Stationen durch, den Ratskeller in Hann. Münden mit Büfett, den Griechen oder Italiener (ich glaube, wir haben dort noch einen Grappa gut). Und die Fahrt auf Fulda und Weser, die mit Bordfrühstück und dreigängigem Mittagstisch (Würstchen, Brot, Senf, in dieser Reihenfolge) immer wieder eine Herausforderung sein wird. Was bisher bitter fehlt, wäre die wasserfeste „Bord-Speisekarte-Gustav“, aber die Barckencrew entwickelt sich ja weiter. Bisher wird gegessen, was auf den Tisch kommt.

Wolfgang Mocha

#### **Impressum Clubschlüssel:**

Herausgeber: Bremer Ruder-Club HANSA (1879/1883) e.V., Werderstr. 64, 28199 Bremen  
Telefon: (0421) 53 29 57, Gaststätte (0421) 9 88 89 58  
Vereinsregister: Amtsgericht Bremen, Nr. 39 VR 2677  
Konto: Die Sparkasse Bremen (BLZ 290 501 01), Kto. 113 8965  
Redaktion: Dorothea Wegelein, Michael, Kathleen Behnken, Sigrid Martin, Annegret Schiefer  
Fotos: Wolfgang Mocha, Gabriele Kolb, Ann-Kathrin Weber, Jannes Rosig, Katharina Kissinger, Mateusz Ciencala, Dorothea Wegelein  
Druck: CEWE-PRINT GmbH, Meerweg 30-32, 26133 Oldenburg  
Homepage: [www.brc-hansa.de](http://www.brc-hansa.de), (Web-Master Reinhold Werk)

Öffnungszeiten Büro BRC HANSA:  
Mittwochs von 17:00 - 19:00 Uhr  
In den Ferien geschlossen.

Die Clubschlüssel-Ausgabe 4/14 erscheint voraussichtlich im Oktober.

Für eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung, ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge werden unzensuriert veröffentlicht.  
Sie müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des Vorstandes übereinstimmen.  
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/14 war der 22. Juni 2014.

**Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 4/14 ist der 21. September 2014**

## Teufelsmoorrallye im April 2014

Am 26. April starteten wir mit 2 Booten am Vereinsheim, um uns auf den Weg nach Grohn zu machen, dem Ausgangspunkt der Teufelsmoorrallye.

Ich hatte in den letzten Jahren schon so viel davon gehört, einschließlich des le-



gendären Kuchenbuffets, dass ich dieses Mal unbedingt dabei sein wollte.

Das Wetter hätte schöner nicht sein können, und so machten wir uns gut gelaunt mittags auf den Weg.

Nach gut 2 Stunden hatten wir bei sommerlichen Temperaturen das Ziel des heutigen Tages erreicht. Beide Boote wurden gut vertäut hinterlassen.

Noch während wir auf der Terrasse der Gastronomie im Grohner Hafen uns bei Kaffee und Kuchen erholten, zogen Wolken auf, und das angekündigte Gewitter kündigte sich an.

Die ganze Nacht gewitterte und stürmte es. Noch bei leichtem Regen fuhren wir am nächsten Morgen um 8.00 Uhr vom Verein Richtung Grohn. Dort angekommen erwarteten uns 2 Boote, die an gefüllte Badewannen erinnerten. Aber dank Werners routinierter Anweisungen haben

wir beide Boote mit vereinten Kräften schnell wieder flott bekommen. Dann ging es los mit der zweiten Etappe. Anfangs war der Himmel noch grau, aber je weiter wir kamen, umso schöner wurde es.

Das Schleusen war ein besonderes Erlebnis. So viele Boote vor der Schleuse liegen zu sehen war ein toller Anblick. Außerdem konnten wir die Pause gut für ein kleines Picknick nutzen.

Mittags kamen wir dann bei strahlendem Sonnenschein beim Ruderverein Osch an, wo schon der Grill glühte und sich



herrlicher Bratwurstduft breit machte.

Nach einem leckeren Essen mussten wir noch die letzte Etappe bis Neu-Helgoland zurücklegen. Mittlerweile war es wieder richtig heiß.

Während dieser Zeit hat Werner unseren Transporter zum Ruderverein Osch überführt und in heroischer Weise auf das Rudern an diesem Tag verzichtet.

Wenigstens konnten wir nach der letzten Etappe das wahnsinnige Kuchenbuffet gemeinsam genießen.

Dank Werners perfekter Organisation hatten wir ein wunderschönes Rudererlebnis, und ich bin im nächsten Jahr garantiert wieder dabei.

Gabriele Kolb

## Maibowle

Am Montag, dem 12. Mai, trafen sich die Hansa-Damen zur jährlichen Maibowle. In der Umkleidekabine wurde schon rege diskutiert, ob das da draußen wohl angemessenes Ruderwetter wäre. Schlussendlich schmissen sich alle in die Regenklamotten und los ging es. Vor allem wollte keine den extra angereisten Besuch aus Bremerhaven im Regen stehen lassen.

Nach weiterer ausführlicher Diskussion vor der Bootshalle beschlossen die Ladies, um Steuerpersonen zu sparen, die anwesenden fünfzehn Damen nicht in drei Fünfern aufs Wasser zu schicken, sondern in einem Achter und zwei handgesteuerten Zweiern.

In dem Augenblick, in dem wir aufs Wasser gingen, schien die Sonne. Schnell hatten sich die Boote in alle Richtungen verstreut. Die Boote mit den Besucherinnen machten sich auf den Weg zur

Stadt(rund)fahrt auf dem Wasser.

Als es wieder anfangt, wie aus Eimern zu schütten, waren die Damen blitzartig wieder am Steg. Es half nichts: Die Boote standen knöchelhoch voll Wasser. Was folgte, war ein Muster an Solidarität im Ruderclub. Alle Ruderinnen und Ruderer, ob Neuling oder Alteingesessener, die auf dem Wasser waren, halfen sich gegenseitig mit den Booten.

Nach dem wassersportlichen Teil setzten wir uns zur Maibowle nieder. Anneliese hatte sehr köstlichen Waldmeister von einem Spaziergang mitgebracht. Vielen Dank fürs Mitdenken!

Ich hoffe, dass wir nächstes Jahr mal wieder besseres Wetter haben. Die Stimmung kann man, glaube ich, nicht verbessern.

Gesine Gollasch

## Mittsommerrudern

Es ist Donnerstag im Juni – eigentlich ein Sommermonat – es regnet und es weht ein stürmischer Wind und ist erstaunlich kalt.

Was ist es für ein Tag? Richtig: Die Hansa-Damen haben eine Veranstaltung. Mittsommerrudern war es. Letztes Jahr mussten wir die Veranstaltung wegen Gewitter leider komplett absagen. Dieses Jahr gingen vier mutige Hansa-Ladies mit ihrer Besucherin aus Ingolstadt aufs Wasser. In einem dankenswerterweise von Hand gesteuerten Boot war das auch

kein Problem. Erfreulicherweise legte der Regen eine Pause ein.

In der Umkleidekabine trafen sich die Ruderinnen wieder mit den Damen, die Walken oder Ergofahren vorgezogen hatten.

Anschließend setzten wir uns zum Picknick in den Jugendraum und verzehrten die mitgebrachten Köstlichkeiten. Es gab wieder viel zu erzählen und die Zeit verging wie im Fluge. Nächstes Jahr gerne wieder!

Gesine Gollasch

# Glückwünsche

Wir gratulieren herzlich

- zum runden bzw. besonderen Geburtstag:

August:

Thomas Scheibler-Meurer  
Anja Fritz  
Christian Kastendieck  
Clara Munderloh  
Dr. Christoph Düring  
Gerald Buchholz  
Cornelius Hennig

September:

Jürgen Jaracewski  
Jannes Rosig  
Klaus Michael

Oktober:

Sigrid Martin  
Wolf Dieter Oehlich

## Termine

### Juli:

- 03.-06. Bundeswettbewerb Rüdersdorf
- 05./06. Dt. Hochschulmeisterschaft Hannover
- 05. Arbeitsdienst
- 09. Bratkartoffelfahrt nach Hasenbüren
- 04.-13. EUG Rotterdam
- 12./13. German Masters Open in Offenbach-Bürgel
- 19. LRV Frauenfahrt auf der Unterweser
- 25./26. Kinderwanderfahrt Wietsee
- 26. Rund um die Strohauser Plate
- 25.-27. Euro Masters Regatta München
- 30. School-out-Party

### August:

- NN Clubregatta
- 01.-10. Barkenhexenfahrt auf der Themse
- 02. Arbeitsdienst
- 02. Kirchbootfahrt nach Brake
- 30. Vierer-Cup Steele

### September:

- 01.-05. Ruder-Camp
- 06. Einladung von OSCH: Viehspecken
- 06. Arbeitsdienst
- 13./14. Regatta Leer
- 19.-21. DRV Wanderrudertreffen Hameln
- 21. Redaktionsschluss Clubschlüssel
- 27./28. Norddeutsche Meisterschaft in Hamburg
- 27. Grüner Moselpokal
- 28. Lauf zur Venus Damen und Herren

### Oktober:

- 03. Bremer Meisterschaft
- 04. Arbeitsdienst
- 11. Matjesregatta RV Bille
- 11. Regatta quer durch Berlin
- 23. Freimarktsrudern Damen und Herren
- 23. Aalessen der Herrenabteilung